



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 663 713 A5

⑤ Int. Cl.4: A 47 C 1/031

**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑬ Gesuchsnummer: 1380/84

⑭ Inhaber:  
Wiesner-Hager Kommanditgesellschaft, Altheim  
(AT)

⑮ Anmeldungsdatum: 19.03.1984

⑯ Erfinder:  
Kratzer, Walter, Braunau am Inn (AT)

⑰ Priorität(en): 13.05.1983 AT 1755/83

⑲ Vertreter:  
E. Blum & Co., Zürich

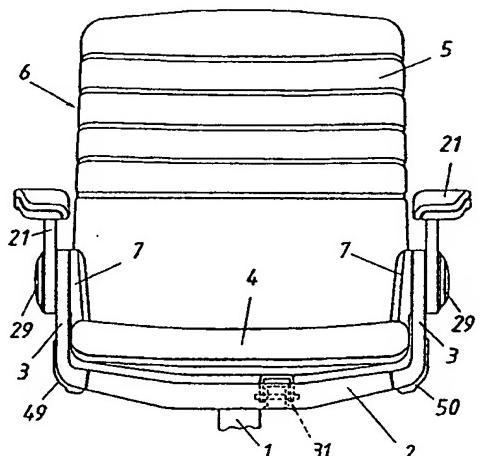
⑱ Patent erteilt: 15.01.1988

⑳ Patentschrift  
veröffentlicht: 15.01.1988

㉑ **Arbeitsstuhl.**

㉒ Ein Arbeitsstuhl weist ein Gestell (1) und eine aus Sitz (4) und Rückenlehne (5) gebildete Baueinheit (6) auf, die um eine jeweils mit Abstand oberhalb des Sitzes (4) und vor der Rückenlehne (5) verlaufende Achse schwenkverstellbar auf dem Gestell (1) gelagert ist.

Um die Schwenkverstellung ohne unangenehme Verlagerung des Körpers des Stuhlbewältigers sicherzustellen, ist die Baueinheit (6) zwischen zwei seitlich neben dem Sitz (4) aufragenden Schenkeln (3) eines Gestellbügels (2) gelagert, wobei die gegenüber der Baueinheit (6) ortsfeste Schwenkachse im Bereich des Schwerpunktes eines Stuhlbewältigers verläuft. Die jeweilige Schwenklage der Baueinheit (6) wird dabei durch eine Feststelleinrichtung (31) am Gestellbügel (2) fixiert.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Arbeitsstuhl mit einem Gestell und einer aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit, die um eine jeweils mit Abstand oberhalb des Sitzes und vor der Rückenlehne verlaufende Achse schwenkverstellbar auf dem Gestell gelagert ist, dadurch gekennzeichnet, dass die aus Sitz (4) und Rückenlehne (5) gebildete Baueinheit (6) zwischen zwei seitlich neben dem Sitz (4) aufragenden Schenkeln (3) eines Gestellbügels (2) gelagert ist, dass die gegenüber der Baueinheit (6) ortsfeste Schwenkachse im Bereich des Schwerpunktes eines durchschnittlichen Stuhlbenützers verläuft und dass der Gestellbügel (2) eine Feststelleinrichtung (31) für die jeweilige Schwenklage der Baueinheit (6) trägt.

2. Arbeitsstuhl nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die aus Sitz (4) und Rückenlehne (5) gebildete Baueinheit (6) im Bereich der beiden Schenkel (3) des Gestellbügels (2) je eine nach unten offene Lagerschale (8) aufweist, die auf einem entsprechenden, die Schwenkachse bildenden Lagersattel (9) des zugehörigen Schenkels (3) aufgesetzt ist.

3. Arbeitsstuhl nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schenkel (3) des Gestellbügels (2) eine federbelastete Rastnase (10) aufweisen, die einen Aushubsicherung bilden Anschlag (11) der Baueinheit (6) von oben übergreift.

4. Arbeitsstuhl nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastnase (10) eine Anlaufschräge (20) für den Anschlag (11) bildet.

5. Arbeitsstuhl nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastnase (10) an einem Winkelhebel (12) vorgesehen ist, dessen Drehachse (13) parallel zur Schwenkachse der Baueinheit (6) verläuft und an dessen einem Schenkel die Belastungsfeder (14) angreift, während der andere die Rastnase (10) aufweisende Schenkel (16) ein an der Baueinheit (6) anliegendes Druckstück (17) trägt, das die Baueinheit (6) in eine anschlagbegrenzte Grundstellung drückt.

6. Arbeitsstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass auf den Schenkeln (3) des Gestellbügels (2) Armlehen (21) schwenkbar gelagert sind, deren Schwenkachse (22) koaxial zur Schwenkachse der Baueinheit (6) aus Sitz (4) und Rückenlehne (5) verläuft.

7. Arbeitsstuhl nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Schwenkachse (22) für die Armlehen (21) eine gegen die Kraft einer Feder (23) axial verschiebbar gelagerte Rastscheibe (24) vorgesehen ist, die mit dem zugehörigen Schenkel (3) des Gestellbügels (2) drehfest verbunden ist und wenigstens zwei Rastausnehmungen (28) für ein axial vorspringendes Raststück (27) der Armlehne (21) aufweist.

8. Arbeitsstuhl nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das in eine Rastausnehmung (28) der Rastscheibe (24) eingreifende Raststück (27) der Armlehne (21) an einem die Rastausnehmung (28) in einer Umfangsrichtung begrenzenden Anschlag (26a) des Schenkels (3) des Gestellbügels (2) anliegt.

9. Arbeitsstuhl nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Feststelleinrichtung (31) aus einer Feststellbremse für einen parallel zur Schwenkachse der Baueinheit (6) verlaufenden Mitnehmerzapfen (32) besteht, der in einer in Schwenkrichtung verlaufenden Führung (33) gelagert ist und in eine Mitnehmergabel (34) der Baueinheit (6) eingreift.

## BESCHREIBUNG

Die Erfindung bezieht sich auf einen Arbeitsstuhl mit einem Gestell und einer aus Sitz und Rückenlehne gebildeten

Baueinheit, die um eine jeweils mit Abstand oberhalb des Sitzes und vor der Rückenlehne verlaufende Achse schwenkverstellbar auf dem Gestell gelagert ist.

Es ist bekannt, die Schwenkachse der aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit im vorderen Sitzbereich unterhalb des Sitzes anzurordnen, was nicht nur das Auflangen eines erheblichen Drehmomentes bei der Abstützung des Arbeitsstuhles in der jeweiligen Schwenkstellung erforderlich macht, sondern auch eine für den Stuhlbenutzer unangenehme Verlagerung des Körpers mit sich bringt. Darüber hinaus ergibt sich wegen der Schwenklagerung unterhalb der Sitzfläche eine vergleichsweise grosse Bauhöhe, was das Einsatzgebiet solcher Arbeitsstühle im wesentlichen auf Kraftfahrzeugsitze beschränkt.

15 Darüber hinaus ist es bekannt (US-PS 2 807 310), die aus einem Sitz und einer Rückenlehne gebildete Baueinheit eines Arbeitsstuhles um eine jeweils mit Abstand oberhalb des Sitzes und vor der Rückenlehne verlaufende Achse schwenkverstellbar in einem Gestell zu lagern. Diese verschwenkbare

20 Baueinheit ist dabei zusätzlich auf der Schwenkachse, die durch im Gestell gelagerte Rollen gebildet wird, verschiebbar geführt, so dass sich in den beiden Endstellungen der Schiebeführung zwei unterschiedliche Schwenkstellungen ergeben. Die zusätzliche Verschiebeführung der Baueinheit auf

25 der Schwenkachse erlaubt allerdings nur dann eine stabile Lagerung, wenn der Schwerpunkt des Stuhlbenützers unterhalb der Schwenkachse zu liegen kommt, was allerdings den Kraftbedarf für eine Stuhlverstellung erheblich vergrössert. Außerdem ergibt sich bei der Schwenkverstellung eine zusätzliche horizontale Verlagerung der Baueinheit, was insbesondere bei Arbeitsstühlen vermieden werden soll.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu vermeiden und einen Arbeitsstuhl der eingangs geschilderten Art so zu verbessern, dass die Schwenkverstellung mit einfachen konstruktiven Mitteln ohne unangenehme Verlagerung des Körpers des Stuhlbenützers sichergestellt wird, und zwar ohne Notwendigkeit, höhere Drehmomente abzutragen.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass 40 die aus Sitz und Rückenlehne gebildete Baueinheit zwischen zwei seitlich neben dem Sitz aufragenden Schenkeln eines Gestellbügels gelagert ist, dass die gegenüber der Baueinheit ortsfeste Schwenkachse im Bereich des Schwerpunktes eines durchschnittlichen Stuhlbenützers verläuft und dass der Gestellbügel eine Feststelleinrichtung für die jeweilige Schwenklage der Baueinheit trägt.

Da durch die Lagerung der aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit zwischen den beiden Schenkeln eines Gestellbügels die Schwenkachse im Bereich des Schwerpunktes eines durchschnittlichen Stuhlbenützers verlaufen kann, treten in den einzelnen Schwenkstellungen der Baueinheit keine nennenswerten Belastungsmomente auf, so dass die Abstützung der Baueinheit über die Feststelleinrichtung einfach und leicht ausgeführt werden kann. Darüber hinaus gewährleistet der Verlauf der Schwenkachse der Baueinheit im Bereich des Schwerpunktes eines Stuhlbenützers eine Verstellung von Sitz und Rückenlehne ohne unangenehme Verlagerung des Körpers des Stuhlbenützers, bei dem sich folglich bei der Verstellung niemals das Gefühl eines Nachhinken-Fallens einstellen kann.

Die Lagerung der aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit in einem Gestellbügel erlaubt es auch, dass die aus Sitz und Rückenlehne gebildete Baueinheit im Bereich der beiden Schenkel des Gestellbügels je eine nach unten offene Lagerschale aufweist, die auf einem entsprechenden, die Schwenkachse bildenden Lagersattel des zugehörigen Schenkels aufgesetzt ist. Damit wird eine besonders einfache Montage erreicht, weil die Baueinheit aus Sitz und Rückenlehne

mit ihren Lagerschalen lediglich zwischen den Schenkeln des Gestellbügels auf die Lagersattel aufgesetzt werden muss. Es können somit verschiedene Gestelle mit verschiedenen Baueinheiten aus Sitz und Rückenlehne im Baukastenprinzip miteinander zu unterschiedlichen Arbeitsstühlen kombiniert werden.

Um zu verhindern, dass die lediglich von oben auf die Lagersattel aufgesetzte, aus Sitz und Rückenlehne bestehende Baueinheit ungewollt von den Lagersätteln, beispielsweise bei einem Stuhltransport, abgehoben werden kann, können die Schenkel des Gestellbügels eine federbelastete Rastnase aufweisen, die einen eine Aushubsicherung bildenden Anschlag der Baueinheit von oben übergreifen. Die Rastnase, die beim Einsetzen der Baueinheit gegen ihre Belastungsfeder zurückgedrückt wird, legt sich aufgrund der Federbelastung vor den Anschlag der Baueinheit, so dass sich die Baueinheit nicht mehr vom Gestellbügel abheben lässt. Damit die Rastnase selbstständig beim Aufsetzen der Baueinheit einrasten kann, kann sie vorteilhaft eine Anlaufsschräge für den Anschlag bilden, der beim Entlanggleiten über die Anlaufsschräge die Rastnase gegen die Belastungsfeder zurückdrückt.

Eine besonders vorteilhafte Konstruktion erhält man, wenn die Rastnase an einem Winkelhebel vorgesehen ist, dessen Drehachse parallel zur Schwenkachse der Baueinheit verläuft und an dessen einem Schenkel die Belastungsfeder angreift, während der andere die Rastnase aufweisende Schenkel ein an der Baueinheit anliegendes Druckstück trägt, das die Baueinheit in eine anschlagbegrenzte Grundstellung drückt. Durch das Vorsehen eines Winkelhebels wird es möglich, die Belastungsfeder in Längsrichtung der Schenkel des Gestellbügels einzusetzen, was eine ausreichende Federlänge sicherstellt, obwohl die Rastnase quer zum Schenkel bewegt werden muss. Die höhere Federkraft ermöglicht es ausserdem, eine Grundstellung für die aus Sitz und Rückenlehne bestehende Baueinheit festzulegen, in die die Baueinheit bei gelöster Feststelleinrichtung selbstständig gedrückt wird.

Die besondere Lagerung der Baueinheit aus Sitz und Rückenlehne in einem Gestellbügel erlaubt es, an den Schenkel des Gestellbügels verschwenkbare Armlehnenvorzeuge, die nicht mit der Baueinheit verbunden sind und trotzdem bei einer Verschwenkung der aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit ihre Lage zur Baueinheit nicht wesentlich verändern, wenn die Armlehnenvorzeuge auf der Schwenkachse der Baueinheit koaxial verlaufenden Schwenkachsen gelagert sind.

Um verschiedene Schwenklagen für die Armlehnenvorzeuge zu sichern, kann auf der Schwenkachse für die Armlehnenvorzeuge eine gegen die Kraft einer Feder axial verschiebbar gelagerte Rastscheibe vorgesehen sein, die drehfest mit dem zugehörigen Schenkel des Gestellbügels verbunden ist und wenigstens zwei Rastausnehmungen für ein axial vorspringendes Raststück der Armlehne aufweist. Wird die Rastscheibe gegen die Kraft ihrer Belastungsfeder soweit axial verschoben, dass das vorspringende Raststück der Armlehne ausser Eingriff mit der Rastscheibe kommt, so kann die Armlehne gegenüber dem Schenkel des Gestellbügels verschwenkt werden, bis ihr Raststück in die zweite Rastausnehmung eingreift. Die Armlehnenvorzeuge können somit entweder in verschiedene Gebrauchslagen oder von einer Gebrauchslage in eine Ruhestellung verschwenkt werden.

Da bei einer Benützung der Armlehnenvorzeuge mit einem entsprechenden Belastungsmoment gerechnet werden muss, müsste dieses Belastungsmoment über die Rastscheibe auf dem Gestellbügel abgetragen werden, wenn nicht besondere Massnahmen vorgesehen wären. Eine solche Massnahme kann vorteilhaft darin bestehen, dass das in eine Rastaus-

nehmung der Rastscheibe eingreifenden Raststück der Armlehne an einem die Rastausnehmung in der einen Umfangsrichtung begrenzenden Anschlag des Schenkels des Gestellbügels anliegt. In einem solchen Fall wird das Belastungsmoment nicht über die Rastscheibe, sondern unmittelbar über den Schenkel des Gestellbügels abgetragen, so dass für die Rastscheibe keine besonderen Bedingungen hinsichtlich der Festigkeit gestellt werden müssen.

Um einfache Verhältnisse zum Festhalten der jeweiligen

10 Schwenkstellung der aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit sicherzustellen, kann die Feststelleinrichtung aus einer Feststellbremse für einen parallel zur Schwenkachse der Baueinheit verlaufenden Mitnehmerzapfen bestehen, der in einer in Schwenkrichtung verlaufenden Führung gelagert ist und in eine Mitnehmergabel der Baueinheit eingreift.

Durch die Feststellbremse kann der Mitnehmerzapfen entlang seiner Führung festgehalten werden, was das Festlegen der entsprechenden Schwenkstellung der Baueinheit bedingt, weil die Baueinheit über die Mitnehmergabel mit dem Mit-

20 nehmerzapfen verbunden ist. Die Kupplung zwischen der Baueinheit und dem Mitnehmerzapfen über eine Mitnehmergabel hat den Vorteil, dass beim Aufsetzen der Baueinheit auf das Gestell die notwendige Verbindung mit dem Mitnehmerzapfen einfach durchgeführt wird.

25 In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 einen erfundungsgemäßen Arbeitsstuhl in einer Ansicht von vorne,

Fig. 2 diesen Arbeitsstuhl in einer Seitenansicht,

30 Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III-III der Fig. 2 durch einen Gestellbügelschenkel in einem grösseren Massstab,

Fig. 4 einen Schnitt nach der Linie IV-IV der Fig. 3,

Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie V-V der Fig. 3,

35 Fig. 6 einen Vertikalschnitt durch die Feststelleinrichtung in einem grösseren Massstab,

Fig. 7 einen Schnitt nach der Linie VII-VII der Fig. 6 und

Fig. 8 einen Schnitt nach der Linie VIII-VIII der Fig. 7.

40 Wie insbesondere die Fig. 1 und 2 erkennen lassen, besteht der dargestellte Arbeitsstuhl im wesentlichen aus einem nicht näher dargestellten Gestell 1, beispielsweise einem Drehkreuz, das einen Gestellbügel 2 mit zwei seitlichen Schenkeln 3 aufweist, und einer aus einem Sitz 4 und einer

45 Rückenlehne 5 gebildeten Baueinheit 6, die zwischen den beiden Schenkeln 3 des Gestellbügels 2 um eine jeweils mit Abstand oberhalb des Sitzes 4 und vor der Rückenlehne 5 verlaufende Schwenkachse schwenkverstellbar gelagert ist. Die Lagerung der Baueinheit 6 am Gestellbügel 2 erfolgt da-

50 bei über seitliche Laschen 7 des Sitzes 4, die etwa parallel auf den Schenkeln 3 des Gestellbügels 2 verlaufen. Diese Laschen 7 weisen auf ihrer den Schenkeln 3 zugekehrten Seite nach unten offene Lagerschalen 8 auf, die auf entsprechende Lagersättel 9 der Schenkel 3 aufgesetzt sind, wie dies in Fig.

55 5 gezeigt ist. Die Baueinheit 6 aus Sitz 4 Rückenlehne 5 kann somit sehr einfach mit dem Gestell 1 verbunden werden, ohne die Schwenkbarkeit zu beeinträchtigen. Damit die Baueinheit 6 jedoch nicht ohne weiteres von den Lagersätteln 9 abgehoben werden kann, ist eine federbelastete Rastnase 10

60 vorgesehen, die sich vor einem eine Aushubsicherung bildenden Anschlag 11 legt. Diese Rastnase 10 wird von einem Winkelhebel 12 gebildet, der um eine zur Schwenkachse der Baueinheit 6 parallele Schwenkachse 13 verdrehbar am Schenkel 3 des Gestellbügels 2 gelagert ist und durch eine

65 Belastungsfeder 14 gegen einen Anschlag 15 gezogen wird. Der die Rastnase 10 bildende Schenkel 16 des Winkelhebels 12 trägt ein Druckstück 17, das an der Lasche 7 der Baueinheit 6 anliegt (Fig. 5) und die Baueinheit 6 in eine Grundstel-

lung drückt, die durch einen Anschlag 18 des Schenkels 3 festgelegt wird. Der mögliche Schwenkwinkel für die Baueinheit 6 wird durch einen weiteren Anschlag 19 begrenzt, der wie der Anschlag 18 mit einer Seitenwand der Lasche 7 zusammenwirkt und mit diesem vorteilhaft einen elastischen Puffer trägt.

Damit die Rastnase 10 sich bei Einsetzen der Baueinheit 6 in den Gestellbügel 2 selbständig vor den Anschlag 11 der Lasche 7 legen kann, bildet die Rastnase 10 eine Anlauf-schräge 20, über die der Winkelhebel 12 gegen die Kraft der Beaufschlagungsfeder 14 vom Anschlag 15 weggedrückt wird, wenn der die Aushubsicherung bildende Anschlag 11 beim Aufsetzen der Baueinheit 6 über die Anlaufschrägen 20 gleitet.

Um den Arbeitsstuhl wahlweise mit Armlehnen 21 versehen zu können, tragen die Schenkel 3 des Gestellbügels 2 jeweils eine zur Schwenkachse der Baueinheit 6 koaxiale Schwenkachse 22 für die Armlehnen 21. Diese Armlehnen 21 können zwischen zwei Schwenkstellungen, einer Gebrauchsstellung und einer Ruhestellung, verdreht werden. Zu diesem Zweck ist auf der Schwenkachse 22 eine gegen die Kraft einer Feder 23 verschiebbar gelagerte Rastscheibe 24 vorgesehen, die mit einem radial vorspringenden Ansatz 25 zwischen zwei axialen Anschlagstücken 26 des Schenkels 3 des Gestellbügels 2 drehfest gehalten wird, und zwar in allen Verschiebestellungen. Die Armlehnen 21 sind ebenfalls mit einem axial vorspringenden Raststück 27 versehen, das in eine von zwei Rastausnehmungen 28 der Rastscheibe 24 eingreift, so dass die Armlehne 21 über die Rastscheibe 24 drehfest gehalten wird. Damit das Belastungsmoment der Armlehnen 21 nicht über die Rastscheibe 24 abgetragen werden muss, werden die Rastausnehmungen 28 in einer Umfangsrichtung durch Anschläge 26a der Anschlagstücke 26 begrenzt, so dass sich die Raststücke 27 unmittelbar an den Anschlagstücken 26 abstützen können. Da der axiale Verschiebeweg der Rastscheibe 24 grösser als die axiale Erstreckung des Raststückes 27 im Verschiebereich ist, kann die Rastscheibe 24 gegen die Kraft der Feder 23 aus dem Griffbereich mit dem Raststück 27 verschoben und die Armlehne 21 von der einen in die andere Schwenklage gebracht werden. Zum Lösen der durch die Rastscheibe 24 gegebenen Drehsicherung ist ein Betätigungshebel 46 vorgesehen, der mit axial vorstehenden Armen 30, die zugleich eine axiale Sicherung für den Knopf 29 bilden, einen Anschlag für die Rastscheibe 24 ergibt, so dass beim Eindrücken des Betätigungshebels 46 die Rastscheibe 24 gegen die Kraft der Feder 23 verschoben und die Drehsicherung gelöst wird.

Damit die jeweilige Schwenkstellung der aus Sitz 4 und Rückenlehne 5 gebildeten Baueinheit 6 festgehalten werden kann, ist auf dem Gestellbügel 2 eine Feststelleinrichtung 31 vorgesehen. Diese Feststelleinrichtung 31 besteht aus einer Feststellbremse für einen parallel zur Schwenkachse der

Baueinheit 6 verlaufenden Mitnehmerzapfen 32, der in einer in Schwenkrichtung verlaufenden Führung 33 gelagert ist und in einer unten am Sitz 4 angeordneten Mitnehmergabel 34 der Baueinheit 6 eingreift. Die Mitnehmergabel 34 erlaubt in einfacher Weise die Kupplung der Baueinheit 6 mit der Feststelleinrichtung 31 beim Einsetzen der Baueinheit 6 in den Gestellbügel 2.

Wie das Ausführungsbeispiel nach den Fig. 6 bis 8 zeigt, besteht die Führung 33 aus einem Gehäuse 35, das Gleitschlitte 36 für den Mitnehmerzapfen 32 aufweist. Innerhalb dieses Gehäuses 35 sind Bremslamellen 37 und 38 angeordnet, die abwechselnd mit dem Mitnehmerzapfen 32 und mit dem Gehäuse 35 verbunden sind, das zu diesem Zweck einen Bolzen 39 trägt, der die Bremslamellen 38 durchsetzt. Da die gehäusefesten Bremslamellen 38 mit Führungsschlitten 40 für den Mitnehmerbolzen 32 versehen sind, kann der Mitnehmerbolzen 32 im Gehäuse 35 verschoben und damit die Baueinheit 6 entsprechend verschwenkt werden. Zum Festhalten der jeweiligen Lage werden die Bremslamellen über eine Feder 41 zusammengedrückt, die sich einerseits an einer auf dem Mitnehmerbolzen 32 verschiebbar gelagerten Hülse 42 und anderseits an einem Bund 43 des Mitnehmerzapfens 32 abstützt. Die Hülse 42 wirkt über eine Druckplatte 44 auf die Bremslamellen 37 und 38, die sich an einer Gegenplatte 45 abstützen. Wird der Mitnehmerbolzen 32 mit Hilfe eines über einen Betätigungshebel 46 verschwenkbaren, einseitig abgeflachten Bolzens 47 gegen die Kraft der Feder 41 in der Hülse 42 verschoben, so wird der Abstand zwischen den Anschlägen für die Druckplatte 44 und die Gegenplatte 45 vergrössert, was das freie Verschieben der Bremslamellen 37 und 38 gegeneinander erlaubt. Wird der Betätigungshebel 46 in die in Fig. 8 gezeichnete Stellung zurückgeschwenkt, so kommt die Feder 41 zur Wirkung und drückt die Bremslamellen 37 und 38 gegeneinander, wodurch der Mitnehmerbolzen 32, der von den Bremslamellen 37 gehalten wird, gegenüber der Führung 33 festgelegt ist.

Zur Betätigung der Feststelleinrichtung 31 kann vorteilhaft ein Bowdenzug 48 verwendet werden, der einerseits am Betätigungshebel 46 angreift und anderseits mit einem schwenkbaren Handgriff 49 verbunden ist, der drehbar im Übergangsbereich zwischen dem Steg und dem Schenkel 3 auf dem Gestellbügel 2 gelagert ist. Ein auf der gegenüberliegenden Stegseite des Gestellbügels 2 angeordneter, gleichartiger Handhebel 50 kann beispielsweise zur Betätigung der allenfalls vorgesehenen Höhenverstelleinrichtung dienen.

Wie die Zeichnung zeigt, können durch die Lagerung der aus Sitz und Rückenlehne gebildeten Baueinheit 6 in einem Gestellbügel alle Konstruktionsteile der Lagerung und Verstellung des Arbeitsstuhles mit wenig Platzbedarf geschützt untergebracht werden, so dass ein Arbeitsstuhl mit einfachen, klaren Formen erhalten wird.

663 713

4 Blatt Blatt 1\*

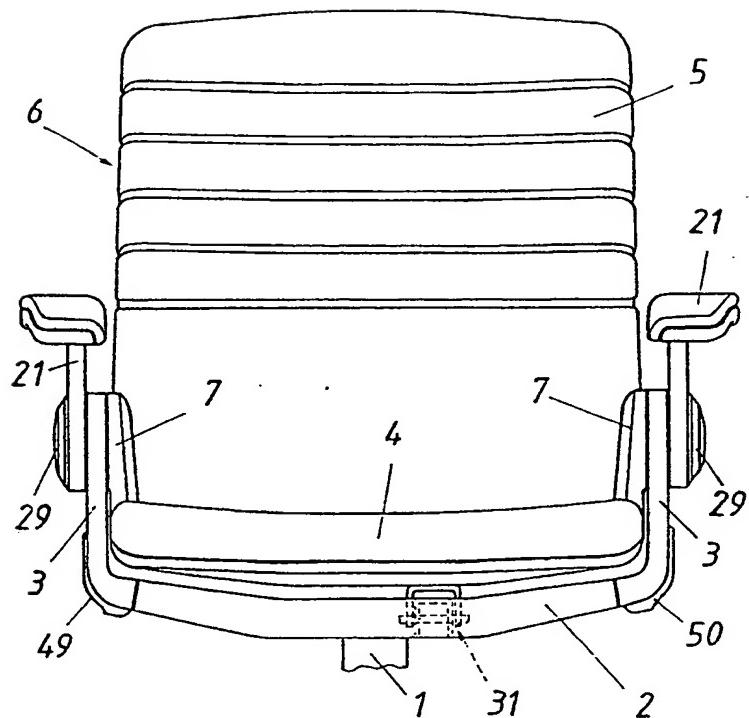
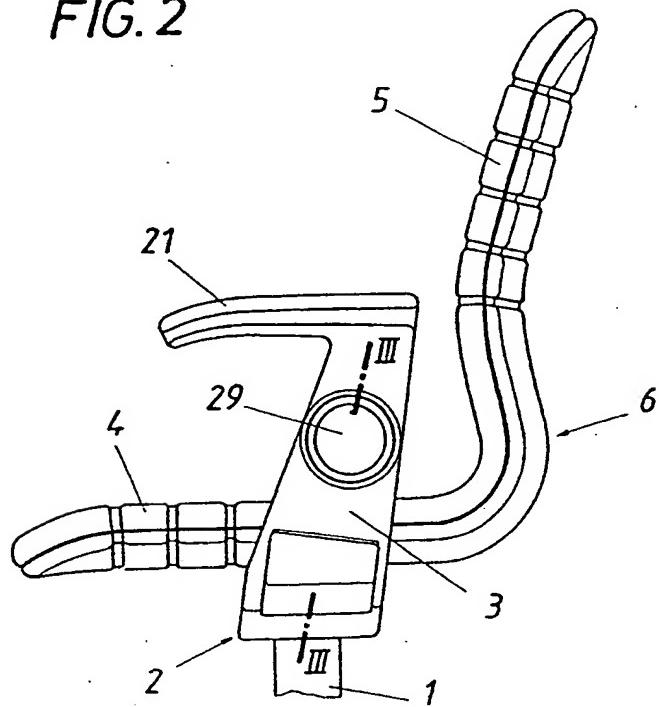


FIG. 1

FIG. 2



663 713

4 Blatt Blatt 2\*

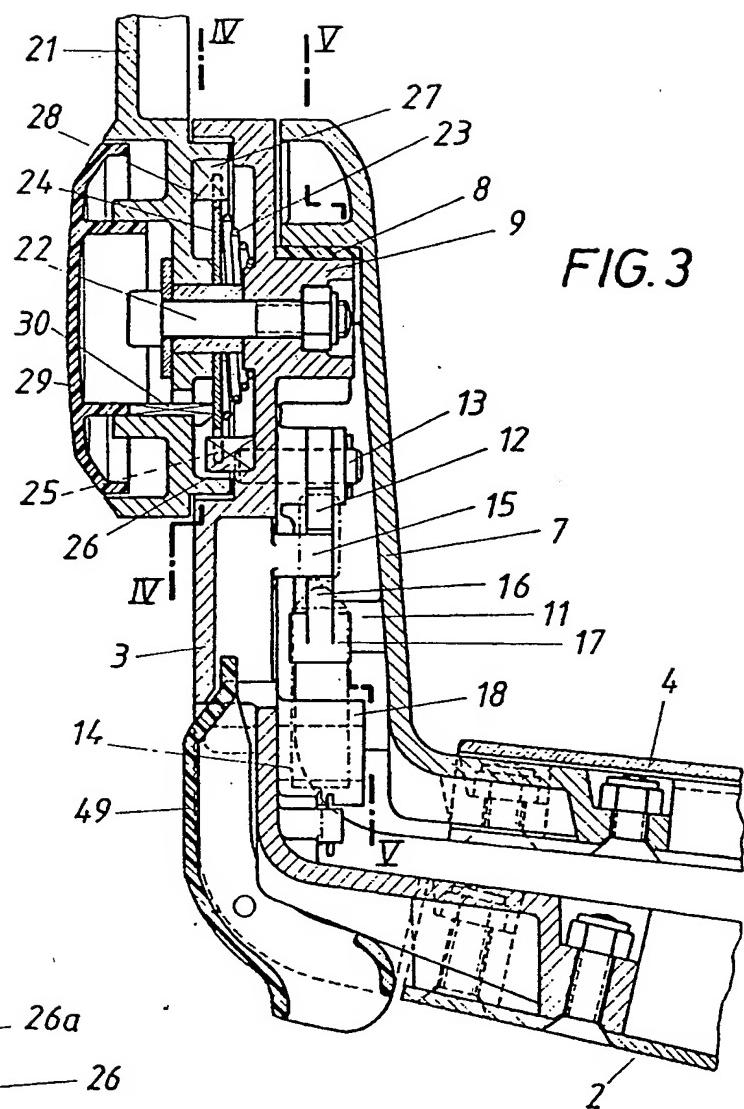


FIG. 3

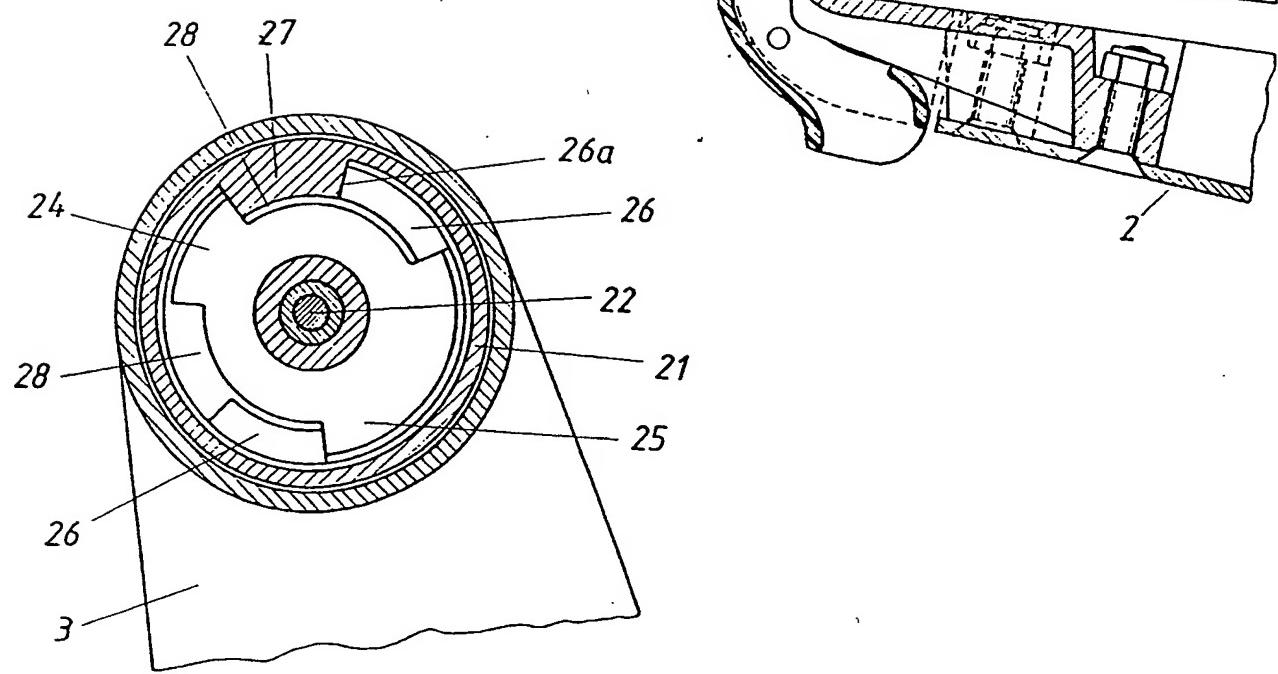


FIG. 4

FIG. 6

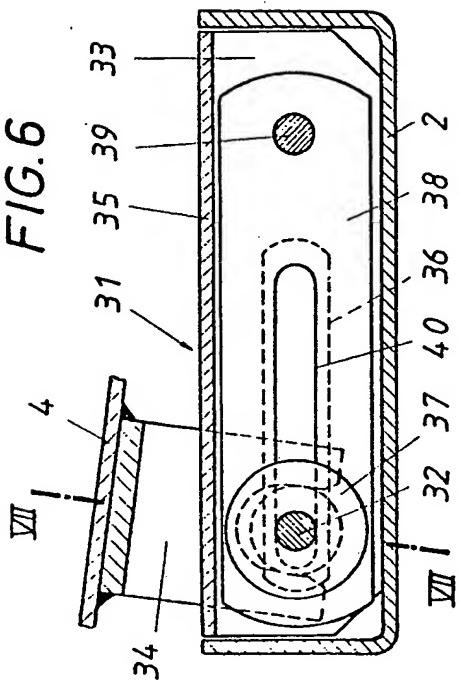


FIG. 7

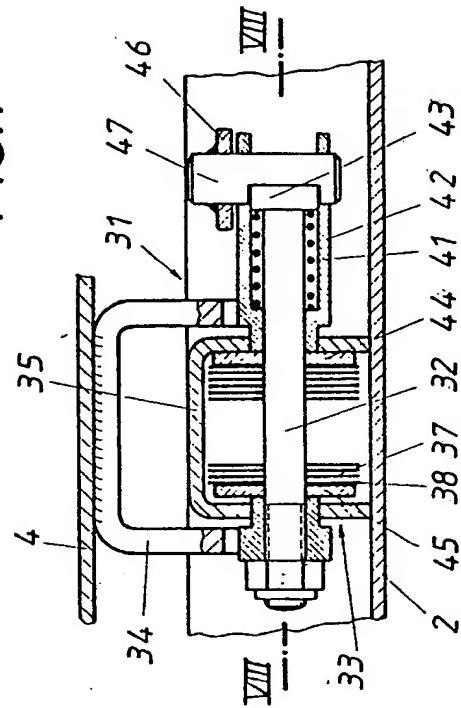
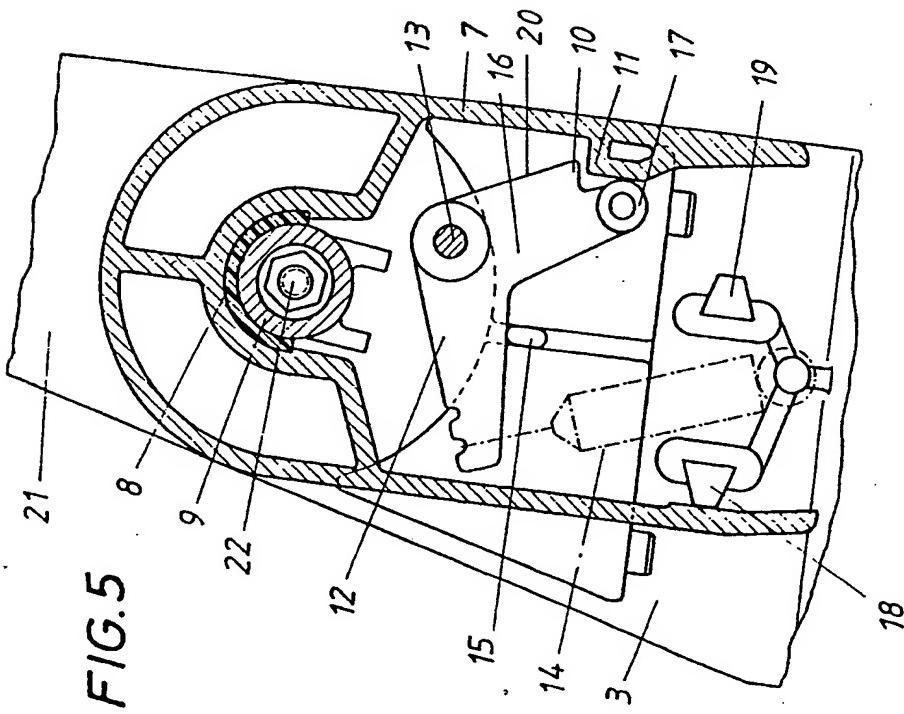


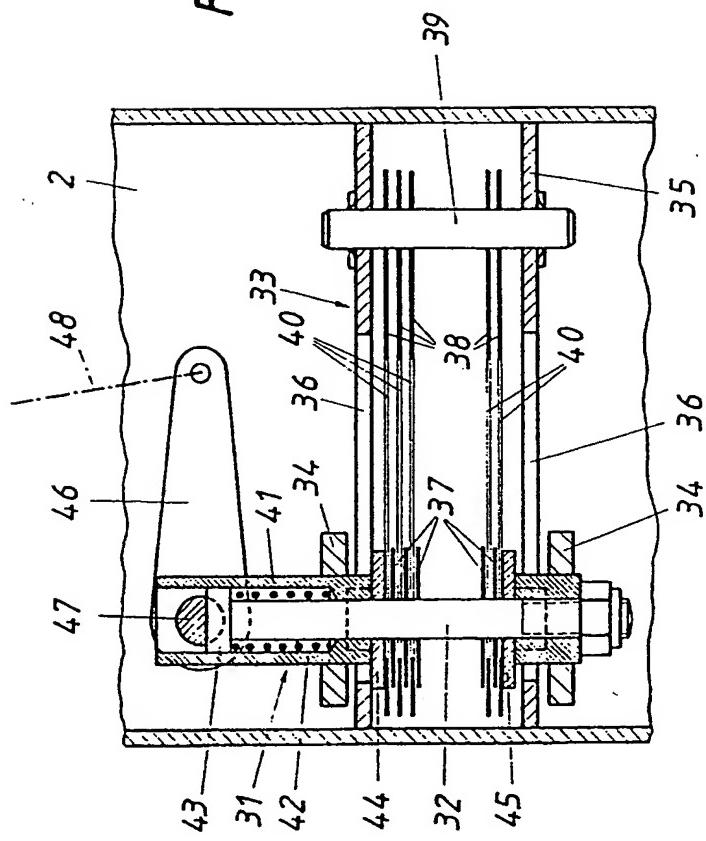
FIG. 5



663 713

4 Blatt Blatt 4\*

FIG.8



12/9/1

DIALOG(R) File 351:Derwent WPI  
(c) 2004 Thomson Derwent. All rts. reserv.

004144065

WPI Acc No: 1984-289605/198447

XRPX Acc No: N84-215983

Office chair with seat and backrest forming one unit - has swivel axis in

area of centre of gravity of user for easier adjustment

Patent Assignee: WIESNER-HAGER KG (WIES-N)

Inventor: KRATZER W

Number of Countries: 003 Number of Patents: 003

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 3409593	A	19841115	DE 3409593	A	19840315	198447 B
AT 8301755	A	19870615				198727
CH 663713	A	19880115				198807

Priority Applications (No Type Date): AT 831755 A 19830513

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 3409593	A	19		

Abstract (Basic): DE 3409593 A

The office chair has a frame (1) and a seat (4) and backrest (5)

forming a structural unit (6) which is mounted on the frame to swivel

about an axis set above the seat (4) and in front of the backrest (5).

The structural unit is mounted between two arms (3) of a hooped bar (2)

which project sideways next to the seat (4) wherein the swivel axis which is locally fixed relative to the structural unit runs in the area

of the centre of gravity of the user.

The relative swivel position of the structural unit (6) is thereby

fixed by a setting mechanism (31) on the hooped bar (2).

ADVANTAGE - Adjustment of the seat and backrest without the occupant having to adjust his bodyweight unduly.

1/8

Title Terms: OFFICE; CHAIR; SEAT; BACKREST; FORMING; ONE; UNIT; SWIVEL; AXIS; AREA; CENTRE; GRAVITY; USER; EASY; ADJUST

Derwent Class: P26

International Patent Class (Additional): A47C-001/02

File Segment: EngPI

?